

Jahresbericht 2019



Offene Jugendarbeit
Klostertal - S16



Offene Jugendarbeit Klostertal





Vorwort

Immer wieder bedeutet mein Beitrag zum Jahresbericht für mich die Möglichkeit, einen Blick auf das vergangene Arbeitsjahr zu werfen, auf Schwerpunkte, die wir gesetzt haben, Projekte die mal scheitern oder sehr gut gelungen sind – Resümee zu ziehen, Gründe dafür zu suchen, die das vergangene Jahr zu einem „erfolgreichen“ Jahr gemacht haben. Wenn über Jugendarbeit gesprochen wird, dauert es meist nicht lange, bis jemand den Begriff „Beziehungsarbeit“ in den Mund nimmt. Doch was beinhaltet dieser Begriff in der Arbeit mit Jugendlichen?

Für mich stellen Beziehungen den Kernpunkt in der Arbeit mit Menschen dar. Offene Jugendarbeit ist nur möglich, wenn sich Beziehungen zwischen Jugendlichen und denen, die Jugendarbeit machen entwickeln. Unterschiede zu anderen pädagogischen Arbeitsfeldern (z.B. Schule) liegen darin, dass Jugendarbeiter*innen auf den freiwilligen „Zuspruch“ der Jugendlichen angewiesen sind. Dies ist einer der Gründe, warum sich dieses pädagogische Arbeitsfeld meiner Meinung nach viel „schwieriger“ und auch komplexer darstellt als andere, klar definierte Arbeitsfelder.

In der Offenen Jugendarbeit ist „alles“ möglich, dies bedingt aber auch größere Anstrengungen der Jugendarbeiter*innen als in anderen Bereichen, in denen ein vorgegebener Arbeitsauftrag besteht (z.B. Schule – Wissensvermittlung). Folglich muss zum einen ein interessantes partizipatives Angebot (Teilhabe) für Jugendliche geschaffen werden, zum anderen wird dieses Angebot nur greifen, wenn Beziehung die Basis dafür darstellt und die Jugendlichen auch tatsächlich teilhaben können. Die große Herausforderung für Jugendarbeiter*innen besteht darin, in Beziehung zu kommen, zumindest eine Zeit lang darin zu bleiben (!mit vielen Jugendlichen gleichzeitig!) und aus diesem Kontext heraus, mit ihnen ein „adäquates“ Angebot zu gestalten.

Ich unterscheide in Beziehungen zwischen drei Phasen:

Der, des Kennenlernens und Beziehungsaufbaus, der Phase des Erhalts und der Beständigkeit und einer Phase der Auflösung. Die große Herausforderung für Jugendarbeiter*innen besteht darin, dass diese Stadien permanent durchlaufen werden und sich Jugendarbeiter*innen durch die große Anzahl von Jugendlichen meist in allen diesen Phasen gleichzeitig befinden. Wenn man sich klarmacht, wie viele Erwachsene damit überfordert sind, Beziehung(en) gut zu leben und zu reflektieren, kann man sich vorstellen, dass Beziehungsarbeit in einem Jugendzentrum eine der größten Herausforderungen im pädagogischen Arbeitsfeld darstellt.

Rückblickend auf viele Jahre Jugendarbeit und sehr viel „Beziehungsarbeit“ gibt es für mich nur eine Schlussfolgerung: So unterschiedlich Jugendliche in ihren Bedürfnissen sind, so unterschiedlich muss auch das Angebot für sie sein.

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Spaß mit dem vorliegenden Jahresbericht.

FREISEIN

FREISINN

FREIRAUM

FREILUFT

Michael Lienher

Geschäftsführer der Offenen Jugendarbeit Klostertal - S16
und Offenen Jugendarbeit Bludenz - Villa K.

Öffnungszeiten 2019



Jugendcafe

Freitag 16.00 – 21.00 Uhr
Samstag 16.00 – 21.00 Uhr

Jugendcafe NEXT GENERATION

von 10 bis 14 Jahren
einmal im Monat am
Samstag von 14.00 – 16.00 Uhr

Mädchen* nachmittag

einmal im Monat am Samstag von
14.00 - 16.00 Uhr



Jugendcafe

Über das ganze Jahr hinweg öffnet das S16 jeden Freitag und Samstag seine Tore für jugendliche Besucher*innen ab zehn Jahren.

Hier ist es den Jugendlichen möglich eigene Ideen einzubringen und Projekte mitzugestalten. Freund*innen treffen, basteln, Spiele spielen, gemeinsam kochen oder einfach einmal ein wenig chillen – wir bieten den nötigen Raum, im geschützten Rahmen. Hier können sich die Besucher*innen ausprobieren und entfalten. Damit erhalten die Jugendlichen den benötigten Freiraum welchen sie dringen benötigen!



NEXTGeneration



Seit Mai 2017 bieten wir den Schüler*innen der 4. Klasse Volksschule die Möglichkeit ihre zukünftigen Mittschüler*innen, mit denen sie dann gemeinsam die Mittelschule besuchen werden, im Vorfeld, kennen zu lernen. Dafür öffnen wir das S16 zweimal im Monat für Jugendliche im Alter von 10 - 13 Jahren. In dieser Zeit haben sie den Jugendtreff für sich alleine, können sich kennenlernen und durch gruppendedynamische Methoden/Spiele zusammenwachsen.

Was wir im letzten Jahr gemacht haben:

Ausflüge, Halloweenparty, Basteln, Kochen, Backen, Grillen, Lachen, Spaß haben!



Mädchen*arbeit

Einmal im Monat findet im S16 ein Mädchen*nachmittag statt. An diesem Nachmittag schaffen wir Freiräume zur Erprobung eigener Fähigkeiten, unabhängig von Bewertung und Beeinflussung. Wir fördern die Mädchen* in ihren Unterschiedlichkeiten, Stärken und Ressourcen. Zudem stärken wir ihr Selbstvertrauen und fördern die Achtsamkeit gegenüber den eigenen Gefühlen, Fertigkeiten und des eigenen Körpers. Sie erfahren Unterstützung in der Entwicklung eines offenen und individuellen Lebensentwurfs – jenseits von traditionellen Rollenbildern. Die Besucherinnen* können ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche einbringen, die wir dann gemeinsam umsetzen.

Das haben wir 2019 gemacht:

Gemeinsames Kochen, Geschenke selber machen, Basteln, Naturkosmetik, Entspannungsnachmittage, Filmnachmittage, ...



Projekte im Jugendhaus



Die Offene Jugendarbeit ist sehr darum bemüht ein angenehmes, einladendes und offenes Klima zu bieten. Wir möchten den Jugendlichen Experimentierräume zur Verfügung stellen, ihnen die Möglichkeit geben sich in Projekten einzubringen und sich an verschiedenen Materialien auszuprobieren.

Kleidung selber bedrucken

Das ganze Jahr hindurch haben wir immer wieder mit den Besucher*innen Kleidung selber designt. Mit Hilfe des Transferdruckverfahrens und eines Schneideplotters wurden die individuellen Ideen der Jugendlichen umgesetzt. So wurden aus einfachen oder alten T-Shirts, Pullovern, Tops, etc. neue Lieblingsstücke.

Trampolinhalle

Ebenfalls ein Vernetzungsprojekt mit der Offenen Jugendarbeit Bludenz – Villa K. war der Besuch einer Trampolinhalle in Rorschach. Die Jugendlichen aus Bludenz und dem Klostertal verbrachten hier gemeinsam einen ganzen Tag voller Action und Spaß.





Europapark

Durch ein Vernetzungsprojekt mit der Offenen Jugendarbeit Bludenz – Villa K. und der Offenen Jugendarbeit Montafon – JAM war es uns heuer wieder möglich, einen Ausflug in den Europapark zu organisieren. Neben vielen aufregenden Achterbahnfahrten entstanden neue talerbergreifende Freundschaften zwischen den Jugendlichen aus dem Oberland.



Outdoorprojekte

Snowboardwoche

In Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Bludenz und anderen Jugendhäusern Vorarlbergs fand 2019 das 26. Ski- und Snowboardcamp im Skigebiet Sonnenkopf statt.

Wie schon in den Jahren zuvor war der Andrang der sportbegeisterten Jugendlichen aus ganz Vorarlberg enorm. Dies zeigt wie wichtig solche erlebnispädagogischen Angebote für Jugendliche sind. Dieses Angebot ermöglicht jungen Menschen, unabhängig vom sozialen Status, das Snowboarden oder Skifahren zu erlernen und ihren jugendlichen Bewegungs- und Entdeckungsdrang auszuleben.





Barrierefrei Check Klostertal

Ende des Jahres haben wir im Auftrag der Regio Klostertal im gesamten Klostertal einen Barrierefrei-Check durchgeführt. In Kleinteams haben wir in allen Gemeinden im Tal die Erreichbarkeit verschiedenster Einrichtungen des Alltags für Personen mit Beeinträchtigung erfasst und an die Regio Klostertal weitergeleitet.

Für die Jugendlichen war es eine bereichernde Erfahrung und durch die Perspektivenübernahme konnten sie dieses Thema aus einem anderen Blickwinkel betrachten.



Jugendsozial- arbeitsprojekt

„zwäg!“

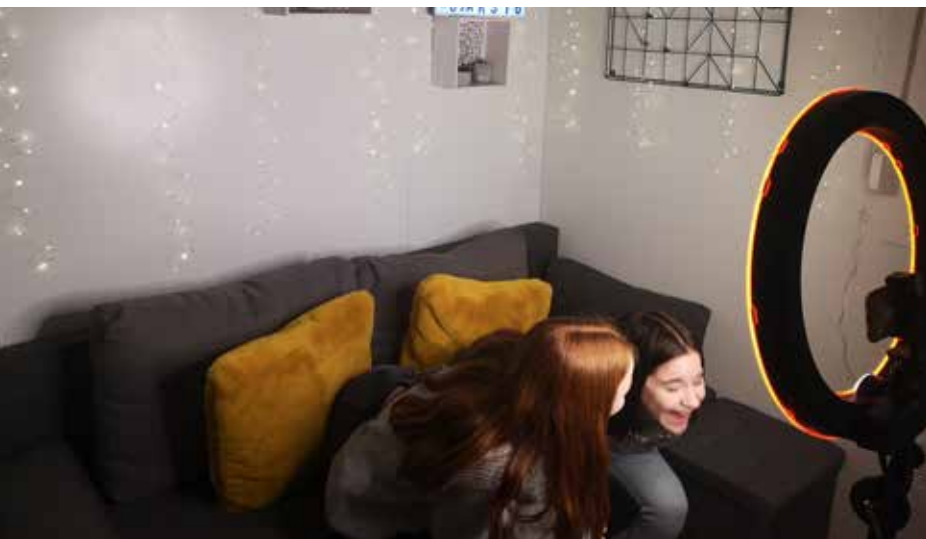
Ein Projekt der Offenen Jugendarbeit Klostertal – S16 im Rahmen des Jugendsozialarbeitsprojektes. Der Titel des Projekts steht als Metapher dafür, dass sich die Offene Jugendarbeit Klostertal – S16 im diesjährigen Jugendsozialarbeitsprojekt auf den Weg macht. Zusätzlich steht er aber auch dafür, dass sich unsere Jugendlichen auf den Weg machen, in die Eigenständigkeit, in die Selbstbestimmung. Ihnen wird der Raum gegeben sich selbst, ihre Talente und ihre Interessen auszuloten und sich auszuprobieren.

Selbstbestimmung muss erlernt werden, die meisten Jugendlichen wissen durch die Einflüsse der konsumorientierten Gesellschaft und das repressive Schulsystem teilweise nicht mehr was sie wollen. Dies fällt auf, wenn man Jugendliche befragt, was sie tun möchten und darauf keine klaren Antworten erhält. Partizipation ist für uns ein dynamischer Prozess welcher Zeit braucht um zu wachsen und alte Verhaltensmuster auf zu brechen. Durch den Generationenwechsel im Vorjahr besuchen uns hauptsächlich neue Jugendliche. Mit ihnen möchten wir in diesem Projekt einen Prozess starten, um ihnen Kreativität und Selbstbestimmung näher zu bringen und ihnen die Möglichkeit geben ihre eigenen Interessen und Talente selbst zu entdecken.

Die Freiheit selbstbestimmt denken und handeln zu können ist kein Geschenk, das man als Pädagog*in nicht einfach weitergeben kann, es muss selbst erlernt und erfahren werden. In diesem Projekt wollen wir den Jugendlichen den Raum geben um Erfahrungen der Selbsterkenntnis und Selbstbestimmung erleben zu können.

Dieses Projekt soll ihnen eine aktive Mitbestimmung im Jugendhaus ermöglichen, was sich auch auf die Vielfalt des Programmes positiv auswirken wird. Sie sollen von der Idee über die Planung bis ins „TUN“ kommen. So können sie selbstverwirklichte Erfahrungen erleben und müssen nicht ein vorgefertigtes Programm konsumieren. Durch die Einbindung in jeden Schritt des Prozesses entstehen Aktionen welche die Jugendlichen wirklich wollen und darüber hinaus fördert dies auch ihre Selbstwirksamkeit und steigert das Selbstwertgefühl der teilhabenden Jugendlichen.







Offene Jugendarbeit und Schule

Auch im Jahr 2019 war es uns wichtig junge Menschen zu begleiten und mit ihnen Handlungskompetenzen für ein selbstverantwortliches Leben zu erarbeiten. Durch zahlreiche gruppen- und prozessorientierte Workshops mit Schulklassen in Kooperation mit der Mittelschule Klostertal, brachten wir ihnen spielerisch Themen wie Sexualität, Sucht, Gewalt, Mobbing, respektvolles Zusammenleben und verantwortungsvoller Umgang mit Medien näher.

Hier bieten wir auch einen Freiraum der zum Meinungsaustausch untereinander und dem Teilen von Erfahrungen einlädt. Die Jugendlichen erfahren, dass sie Teil des Ganzen sind und mit ihrem Handeln etwas Positives bewirken können. Der Zusammenhalt, das Selbstbewusstsein und die eigenen sozialen Kompetenzen werden dadurch gestärkt.



Klipp und Klar Sexualpädagogischer Workshop

Es geht um das Geheimnis der Liebe und den Schwierigkeiten mit ihr, darum was das Zusammensein von jungen Menschen schwierig und schön macht. Du stehst mit deinen Fragen und Anliegen in diesem Workshop im Mittelpunkt! Du tauschst Erfahrungen und Meinungen aus und erlebst wie viele Jugendliche die gleichen oder ähnliche Fragen und Befürchtungen haben.



Mobbing und Gewalt

Für das Team der Offenen Jugendarbeit Klostertal steht Prävention gegen Gewalt in ihren unterschiedlichsten Formen im Mittelpunkt. Mit dem Ziel ein respektvolles Zusammenleben zu fördern und die Vielfalt der Menschen zu schätzen, möchten wir dir mögliche Werkzeug mitgeben, damit du dich gegen Mobbing und Co. behaupten kannst.

Gruppendynamik

Workshops die speziell für die 1. Klassen der Mittelschule zur positiven Stärkung des Zusammenhalts in der Gruppe beitragen. Durch gemeinsames Reflektieren, der spielerischen Ausarbeitung von Lösungsansätzen und Handlungsmöglichkeiten soll der Gruppenzusammenhalt in der Klasse gestärkt, und Mobbing präventiv und frühzeitig entgegen gewirkt werden.

Mittagsbetreuung

Im September 2019 entstand eine weitere Kooperation mit der Mittelschule Innerbraz. Von Dienstag bis Donnerstag übernimmt das Team des S16 die Mittagsbetreuung an der Mittelschule. In der Zeit von 12:40 Uhr bis 14:05 Uhr gestalten wir gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Freizeit. Neben dem Mittagessen füllen wir die Mittagsbetreuung mit Bewegung, Kreativität und vor Allem, mit einer großen Portion Spaß.



Team

Offene Jugendarbeit Klostertal - S16

Michael Lienher	-	Geschäftsführung
Reto Bergauer	-	Co-Leitung, Jugendarbeit
Ivana Rakic	-	Jugendarbeit Mittagsbetreuung
Jasmin Wachter	-	Jugendarbeit Mittagsbetreuung
Cornelia Sauerwein	-	Administration Mittagsbetreuung
Mahmud Alaa Baker	-	Ausbildung zum Jugendarbeiter (bis August 2019)
Johannes Rauch	-	Freiwilliges Sozialjahr (ab August 2019)





Vorstand

Obfrau

Andrea Burtscher

Obfrau Stellvertreterin

Doris Stroppa

Kassierin

Julia Bär

Schriftführerin

Jasmin Zudrell (ab November 2017)

Beiräte/Beirätinnen

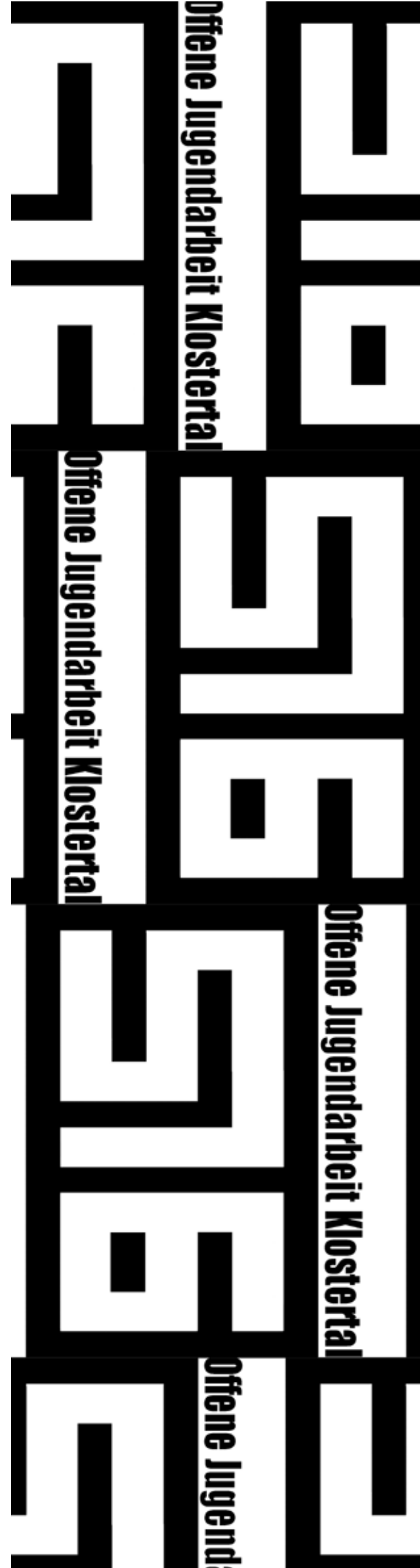
Rasma Margreitter (ab November 2017)

Michael Gantner

Regina Erne

Fabian Zudrell

Michael Burtscher



DANKE!



Junge Kunst im Hotel Trau

Wir sagen im Namen des Teams, dem Vorstand und den Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit Klostertal

– DANKE –

für die Unterstützung die wir über das ganze Jahr erfahren dürfen.

Angefangen bei den Geldgeber*innen wie der Regio Klostertal mit den Gemeinden Dalaas, Innerbraz und Klösterle und dem Land Vorarlberg bis hin zu Unterstützer*innen, die uns immer wieder tatkräftig zur Seite stehen. Ohne euch wäre diese wichtige Arbeit nicht möglich!

an und ich freue mich über das gelungene Projekt.“ An diesem Abend konnten die Besucher



Die jungen Künstler mit ihrem Workshop

Lorinser die Bedeutung der Unterstützung von jungen Künstlern und freute sich über die tollen Werke. Mahmud Alaa Baker erzählte über seine Arbeit: „Ich fand die Workshops sehr spannend und lehrreich. Die Arbeit der Jugendlichen erzä

Die offene Jugendarbeit können sich Jugendliche in Wald am Arlberg austauschen und Zeit miteinander verbringen. Wie denken sich die Jugendlichen von morgen eigene Zukunft? Zieht man aus dem Tal? Oder in der Heimat bleiben? Jugendliche erzählen:

„Ich möchte im Klostertal bleiben und später eine Familie haben. Eine eigene Wohnung oder ein Haus, das wäre einmal mein Ziel. Bis dorthin betrifft es mich zwar nicht mehr, aber: Es wäre schön, wenn es mehr für Jugendliche in der Freizeit gibt. Ich finde es schade, dass viele aus dem Klostertal wegziehen und in eine Stadt gehen. Hier bei uns ist es doch sehr schön.“

Annabell, 14 Jahre

„Ich habe ich keine, Grund auf sehr positiv bin. Außerdem hat Klostertal alles: Im Winter gleich das Skigebiet und wenn man ist, ist man gleich in der Nähe. Ich sehe ich auch, um aus dem Tal zu gehen, was ich später werden werde, habe ich nicht wirklich Gedan-

Jugendliche im sogenannten „S16“, einem Jugendtreff in

Impressum

Offene Jugendarbeit Klostertal – S16
Arlbergstraße 89a
6752 Wald am Arlberg
AUSTRIA

Fon: +43 (0) 5552 – 33023 / fax 5
mail: ojak@villak.at
web: klostertal.org/jugendverein
facebook.com/jugendklostertal

Grafik: Martina Großlercher, Reto Bergauer

Inhalt: Ivana Rakic, Reto Bergauer

Hotel
be



